

Ehrung der verstorbenen Mitglieder

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind folgende Mitglieder verstorben:

Dr. Peter Clemente, München
Prof. Dr. Wilfried de Decker, Kiel
Dr. Hans Geisel, Dossenheim
Prof. Dr. Harold Henkes, LM Rotterdam (Ehrenmitglied)
Dr. Hans-Uwe Hirsch-Hoffmann, Bremen
Dr. Albrecht Hirsch-Hoffmann, Männedorf
Dr. Andreas Kollmann, St. Valentin
Dr. Uda Landwehr, Barsinghausen

Stellvertretend für alle Verstorbenen ehrte Prof. Reinhard die verstorbenen Ehrenmitglieder Prof. de Decker und Prof. Henkes.

Prof. Dr. Wilfried de Decker †

Wilfried de Decker wurde am 07. Juli 1935 in Altona geboren. Bereits sein Vater, ein gebürtiger Flame, praktizierte als Augenarzt in Hamburg. Er studierte Medizin in Hamburg, Tübingen und Kiel. Seine Facharztausbildung absolvierte er an der Universitäts-Augenklinik Münster bei Prof. Hollwich. Kurz arbeitete er als Oberarzt in Ludwigshafen, 1972 habilitierte er in Kiel und 1974 übernahm er die dort neugegründete Abteilung für Orthoptik- und Pleoptik.



1975 entwickelte Wilfried de Decker ein spezielles Nachbild-Blitzlichtgerät zur Prüfung von Korrespondenzverhältnissen.

Nach Berichten seiner Studenten war Prof. de Decker ein leidenschaftlicher Lehrer und Forscher. Nicht nur die Hauptvorlesungen und Kurse für die Studenten, sondern auch die Assistentenweiterbildung lagen ihm sehr am Herzen.

In über vierzig Jahren hat er mehr als 150 Arbeiten zu strabologischen Themen publiziert. Zusammen mit H. Conrad erweiterte er 1978 die Technik der rotatorischen Kestenbaum-Operation. Auch seine Beiträge zur Operation des Strabismus divergens intermittens fanden weithin Beachtung.

Von 1989 bis 1993 war er Vorsitzender der Bielschowsky- Gesellschaft für Schielforschung, zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte und deren Ehrenmitglied er seit 2003 war.

Daneben hatte er – fast zeitgleich – das Amt des 2. Vorsitzenden der Internationalen Strabismus Association (ISA) inne.

2003 ging Prof. de Decker in den Ruhestand – nicht ohne weiterhin ophthalmologisch tätig zu sein: Zusammen mit seiner Frau Erika Dannheim-de Decker arbeitete er bis Mitte 2010 in der Augenklinik Rendsburg.

Wilfried de Decker starb am 20. November 2010 in Kiel im Kreis seiner Familie. Er hinterlässt zwei Kinder und zwei Enkelkinder.

Die Augenärzte verlieren mit ihm einen herausragenden Hochschullehrer, Wissenschaftler und Menschen, der das Gebiet der Neuroophthalmologie und Schielkrankheiten bis heute nachhaltig geprägt hat.

Nachruf zum Tod von Prof. Dr. Harold Henkes †

Prof. Dr. Harold Henkes wurde 1918 in Scheveningen geboren. Er studierte Medizin in Utrecht, wo er auch seine Facharztausbildung absolvierte. Nach seiner Promotion 1942 arbeitete er bei Wewe in Utrecht, danach bei Flieringa in Rotterdam. Seine Habilitation erfolgte 1967. Von 1967 bis 1982 war er ärztlicher Direktor der Augenklinik in Rotterdam.



Seit 1973 war Prof. Henkes Mitglied der Königlich-Niederländischen Akademie der Wissenschaften berufen. Ihm wurde der angesehenen Helmholtz-Preis verliehen.

Prof. Henkes war einer der Gründerväter der „International Society for Clinical Electrophysiology of Vision“ (ISCEV), wo er sich lange Jahre als Generalsekretär und Präsident engagierte. Daneben war er in verschiedensten Funktionen in zahlreichen anderen Fachgesellschaften wie z.B. der Europäischen Ophthalmologischen Gesellschaft tätig.

Er war Autor zahlreicher wissenschaftlichen Publikationen und 16 Jahre lang Herausgeber der „*Documenta Ophthalmologica*“, des offiziellen Organs der International Society for Clinical Electrophysiology and Vision. Daneben fand er noch die Zeit, Bücher über die Geschichte der Ophthalmologie zu schreiben.

Seine Forschung auf dem Gebiet der Elektoretinographie und Elektrookulographie hat zu grundlegenden neuen Erkenntnisse geführt. Er hat auf zahlreichen Kongressen sein Wissen und seine Erfahrungen weitergegeben und entscheidend zur ständigen Verbesserung der Beziehung zwischen holländischen und deutschen Augenärzten beigetragen.

Seit 1980 war Professor Henkes Ehrenmitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Harold Henkes verstarb am 5. September letzten Jahres. Auch mit ihm verlieren die Ophthalmologen einen herausragenden Forscher und Menschen, der Teile seines Gebietes in der Augenheilkunde nachhaltig geprägt hat.